



Suchergebnisse: Internationales Handelspanoptikum

August 1893 – Der Wachsplastiker Emil Eduard Hammer beantragt ein Panoptikum

München * Der Wachsplastiker Emil Eduard Hammer stellt bei der Königlich Bayerischen Polizeidirektion München ein „Gesuch um die ortspolizeiliche Erlaubnis zur Einrichtung und Betrieb eines Panoptikums“. Noch im selben Monat erhält er die Genehmigung.

Februar 1894 – Das Restaurant Panoptikum in der Neuhauser Straße 1 wird eröffnet

München-Kreuzviertel * Das Restaurant Panoptikum in der Neuhauser Straße 1 wird eröffnet.

Mai 1894 – Im Internationalen Handels-Panoptikum treten Hawai-Tänzerinnen auf

München-Hackenviertel * Im Internationalen Handels-Panoptikum treten Hawai-Tänzerinnen auf. Es gibt Programme für Familien und „Elite-Vorstellungen“ nur für Herren.

Juni 1894 – Der Original-Edison-Phonograph im Internationalen Handels-Panoptikum

München-Hackenviertel * Im Internationalen Handels-Panoptikum lauschen die Besucher den Wort-, Gesangs- und Tierstimmenreproduktionen des Original-Edison-Phonographen.

1895 – „Krao, das Affenmädchen“ im Internationalen Handels-Panoptikum

München-Hackenviertel * „Krao, das Affenmädchen“, eine am ganzen Körper behaarte junge Frau aus Burma, lockt die Besucher ins Internationale Handels-Panoptikum.

1896 – Die „Schlangendomptöse Miss Clio“ im Internationalen Handels-Panoptikum

München-Hackenviertel * Die „Schlangendomptöse Miss Clio“ beeindruckt das Münchner Publikum im Internationalen Handels-Panoptikum mit sechs Riesenschlangen.



1896 – Kino und Menschen-Flöhe im Internationalen Handels-Panoptikum

München-Hackenviertel * Auch das Kinetoscope wird im Internationalen Handels-Panoptikum in München vorgeführt und als Edison's Wunderwerk bejubelt. Doch um die Massen zu begeistern braucht es mehr, weshalb stündlich der „Pariser Original-Flohmarkt mit ca. 300 dressierten Menschen-Flöhen“ auftritt.

April 1896 – Die erste Film-Vorführung im Internationalen Handels-Panoptikum

Wien - München * Der Cinématographe der Herren August und Louis Lumière wird im Jugendstil-Salon der französischen Botschaft in Wien gezeigt. Der Schausteller Carl Gabriel kann ein Aufnahme- und Wiedergabegerät erwerben. Noch im gleichen Monat findet die erste öffentliche Vorführung im Internationalen Handels-Panoptikum in München durch den Operateur Francis Doublier statt.

11. Juli 1896 – Im Panoptikum werden erstmals lebende Bilder gezeigt

München-Hackenviertel * In der bayerischen Haupt- und Residenzstadt werden erstmals „lebende Bilder“ gezeigt. Die Aufführung findet - „unter lebhafter Anteilnahme des Münchner Publikums“ - in Carl Gabriels und Emil Eduard Hammers Panoptikum statt. Der Vorführapparat wird mit Theaterkulissen umspannt und dann „drauflos gekurbelt“. Die Vorführungen richtet Carl Gabriel nach französischem Vorbild ein. Das ganze Programm ist circa 100 Meter lang und läuft innerhalb von einer Viertelstunde ab. Drei bis fünf kleine Filme werden gezeigt: Ein heranbrausender Eisenbahnzug, Eine Schlangendomeuse, Ein Kettensprenger und Das Aufziehen der Hauptwache. Schon einer der ersten Filme verursacht einen Skandal. Er heißt „Endlich allein“ und zeigt ein Brautpaar am Hochzeitstag. Die Schlusszene wird umgehend zensiert.

1897 – „Miss Alwanda“ beeindruckt die Besucher des Handels-Panoptikums

München-Hackenviertel * „Miss Alwanda“ beeindruckt die Besucher des Internationalen Handels-Panoptikums mit ihren Tätowierungen von verschiedenen europäischen Staatsoberhäuptern auf ihrem Körper.

1897 – Carl Gabriel scheidet aus dem Internationalen Handels-Panoptikum aus



München-Kreuzviertel * Carl Gabriel scheidet aus der Direktion des Internationalen Handels-Panoptikums in der Neuhauser Straße aus. Eduard Hammer führt das Unternehmen alleine weiter.

April 1897 – Eine Witwenverbrennung in Indien im Handels-Panoptikum

München-Hackenviertel * Im Internationalen Handels-Panoptikum wird eine Witwenverbrennung in Indien und der Tod eines lebenslänglich Verurteilten in den sibirischen Bergen gezeigt. Mit solchen Darstellungen soll den Besuchern die Überlegenheit der westlichen Zivilisation insbesondere gegenüber der außereuropäischen Welt vor Augen geführt werden.

November 1897 – Junge, leicht bekleidete Modelle im Goldrahmen

München-Kreuzviertel * Im Internationalen Handels-Panoptikum werden „lebende Gemälde“ vorgeführt. Junge, leicht bekleidete Modelle stellen im Goldrahmen vor dem entsprechenden Hintergrund bei passender Beleuchtung bestimmte Themen wie „Morgen, Nacht, Amor, Salome“ dar.

1898 – „Krao, das Affenmädchen“ erneut im Internationalen Handels-Panoptikum

München-Hackenviertel * „Krao, das Affenmädchen“, die junge Frau aus Burma mit der Ganzkörperbehaarung, lockt - nach 1895 - erneut die Besucher ins Internationale Handels-Panoptikum an der Neuhauser Straße 1.

November 1899 – Sioux-Indianer im Internationalen Handels-Panoptikum ausgestellt

München-Hackenviertel - München-Schwabing * Eine Gruppe von Sioux-Indianern wird im Internationalen Handels-Panoptikum ausgestellt. Red-Tail, ein Mitglied der Truppe stirbt in München an Tuberkulose. Der Todesfall und die Beerdigung am Schwabinger Friedhof sorgt für großes Aufsehen in der Presse.

April 1901 – „20 schöne Mädchen“ im Internationalen Handels-Panoptikum



München-Hackenviertel * Im Internationalen Handels-Panoptikum finden Elite- oder Separatvorstellungen nur für männliche Personen und Mitglieder wissenschaftlicher Vereine unter dem Titel „20 schöne Mädchen“ statt.

1902 – Im Internationalen Handels-Panoptikum bricht ein Brand aus

München-Hackenviertel * Im Internationalen Handels-Panoptikum in der Neuhauser Straße 1 bricht im 4. Stock ein Brand aus. Die städtische Feuerwehr schließt daraufhin seine Pforten.

Januar 1902 – Frauen und Männer aus Togo im Internationalen Handels-Panoptikum

München-Hackenviertel * Erneut werden Elite- oder Separatvorstellungen im Internationalen Handels-Panoptikum gezeigt. Dieses Mal stellt man 24 Frauen und Mädchen, 4 Männer und 3 Kinder aus der deutschen Kolonie Togo zur Schau.

Januar 1903 – Keine neue Chance für Emil Eduard Hammer

München-Hackenviertel - München-Ludwigsvorstadt * Der Versuch des Wachsplastikers und ehemaligen Betreibers des Internationalen Handels-Panoptikums in der Neuhauser Straße 1, Emil Eduard Hammer, sein Unternehmen in einem Neubau an der Bayerstraße 13/15 fortzuführen, wird aus feuerpolizeilichen Gründen untersagt.
